

Karl Barth
Wolfgang
Amadeus Mozart



Karl Barth

Wolfgang Amadeus Mozart

9,90 €

Lieferbar

Diese fiktiven Briefe Barths an Mozart gehören zum Schönsten, was wir über Mozart lesen können. Die Huldigung des grossen Theologen an den grossen Komponisten, mit dem er sich wie keinem anderen Geist aus der Welt der Kultur verwandt fühlte, hat seit Erscheinen immer wieder bei Musik- und Barthliebhabern ein begeistertes Echo gefunden.

15. Aufl. 2006, 46 Seiten, Paperback
ISBN 978-3-290-11394-0
9,90 €

Karl Barth

Karl Barth (1886–1968) studierte Theologie in Bern, Berlin, Tübingen, Marburg und war von 1909 bis 1921 Pfarrer in Genf und Safenwil. Mit seiner Auslegung des Römerbriefes (1919, 1922) begann eine neue Epoche der evangelischen Theologie. Dieses radikale Buch trug ihm einen Ruf als Honorarprofessor nach Göttingen ein, später wurde er Ordinarius in Münster und Bonn. Er war Mitherausgeber von «Zwischen den Zeiten» (1923–1933), der Zeitschrift der Dialektischen Theologie. Karl Barth war der Mitautor der «Barmer Theologischen Erklärung» und ein führender Kopf des Widerstands gegen die «Gleichschaltung» der Kirchen durch den Nationalsozialismus. 1935 wurde Barth von der Bonner Universität wegen Verweigerung des bedingungslosen Führereids entlassen. Er bekam sofort eine Professur in Basel, blieb aber mit der Bekennenden Kirche in enger Verbindung. Sein Hauptwerk, «Die Kirchliche Dogmatik», ist die bedeutendste systematisch-theologische Leistung des 20. Jahrhunderts.